

www.baden-online.de

Autor: Marc Faltin

Artikel vom 13.01.2009

»Wir setzen auf Wirtschaftsförderung«

Beim Neujahrsempfang in der Stadthalle blickte Bürgermeister Roschach optimistisch nach vorne

Mit 250 Gästen aus dem öffentlichen Leben sowie aus der elsässischen Partnerstadt Obernai feierte die Stadt Gengenbach gestern ihren großen Neujahrsempfang in der Stadthalle.

Gengenbach. Bürgermeister Michael Roschach gilt als Optimist. Passend dazu wählte er als Einstieg für seine lange Neujahrsansprache folgendes Zitat von Hans Kasper, einem Schriftsteller des 20. Jahrhunderts: »Wer die Zukunft nur mit Furcht erwartet, impft sie mit Schrecken«. Entsprechend richtete Roschach vor 250 Gästen aus Kommunalpolitik und Kirche, von Sozialverbänden, aus der Kultur-, Wirtschafts- und Vereinswelt sowie aus der Partnerstadt Obernai den Blick auch inmitten der derzeitigen weltweiten Finanzkrise auf künftige Möglichkeiten.

»Kommunen stehen bei konjunkturellen Auf- und Abschwüngen sowie politischen Gegenmaßnahmen stets am Ende einer langen Kette, umso dringlicher haben wir zu fragen, welche Perspektiven Gengenbach hat oder haben kann«, so Roschach, »unsere Antwort ist klar, wir setzen auf Wirtschaftsförderung und weitere Verbesserung der Infrastruktur«. Daher habe der Gemeinderat mit hiesigen Unternehmern, der Agentur »ci-media« und der Aussicht auf knapp 40 Hektar freie Gewerbefläche das Projekt »WISO – Wirtschaftsstandort Gengenbach mitten in Baden« gestartet. »Ein deutliches wirtschaftspolitisches Zeichen haben der Steinhoff-Konzern und unser jüngstes Unternehmen, die Aliseo GmbH aus Wolfach, gesetzt«, unterstrich Roschach, »sie haben das bebaute Hukla-Areal erworben, um es nachhaltig zu revitalisieren«. Und die Familie Hellfritz, Eigner von Aliseo, zeige ein Engagement, das weit über Kerninteressen des Unternehmens hinausgehe.

Der Wohnungsbau ist für den Bürgermeister eine weitere große Zukunftsaufgabe. Derzeit werde das Baugebiet hinter dem Edeka-Markt in der »Binzmatt« ausgewiesen, dazu komme das Projekt im Löwenberg-Areal. »Doch damit werden über einen längeren Zeitraum gerade mal 80 neue Wohneinheiten geschaffen«, so Roschach, »wir müssen auch zusätzliche Flächen für Wohnungsbau ausweisen, sonst geht die Einwohnerzahl, die zum ersten Mal seit etwa zehn Jahren stagniert, zurück«.

Wohnbauflächen nötig

Mit noch mehr Betreuung in den Kindergärten, geplanten Investitionen von 2,9 Millionen Euro ins Schulzentrum, dem »ausgezeichneten Angebot« im Pflegebereich, der reichen Kulturlandschaft sowie dem immensen Netzwerk »Ehrenamt« vom Familien- und Seniorenbüro bis zu den neuen Naturschutzwarten Toni Rieter und Heinz Roth verfüge Gengenbach über viele Pluspunkte für die Zukunft.

Dazu über eine »seit 50 Jahren dauernde Erfolgsgeschichte« mit der elsässischen Partnerstadt Obernai, die 2008 mit vielen Veranstaltungen beidseits des Rheins gebührend gefeiert wurde. »Wir hängen sehr an dieser Jumelage, auch weil Gengenbach eine wunderbare Stadt ist«, unterstrich André Schalck, Stellvertreter von Obernais Maire Bernard Fischer, in seinem pfiffigen Grußwort.

Gewitzt zeigte sich auch Dorothea Suhm bei der Moderation des kleinen Konzerts der Reichenbacher Musikkapelle: Für alle Fälle sei die Polka »Sorgenbrecher« Bürgermeister Roschach gewidmet.

www.baden-online.de

Autor: Marc Faltin

Artikel vom 13.01.2009

Als später das »Badner-Lied« ausklang, servierten die Alt-Gengenbacherinnen auf Einladung der Stadt und der Winzergenossenschaft Ehrenwein und Gebäck. Und im Foyer lagen zum Mitnehmen die dicken Jahresberichte des »Konzerns Stadt« mit seinen 230 Mitarbeitern aus.

www.baden-online.de

Autor: Marc Faltin

Artikel vom 13.01.2009



Auch Bürgermeister Michael Roschach (von links) mit Ehefrau Rosi sowie André Schalck, stellvertretender Maire der elsässischen Partnerstadt Obernai, mit Ehefrau Mireille beim Neujahrsempfang der Stadt Gengenbach. Foto: Marc Faltin